

**John von Düffel**  
**IKARUS**

**Interlinear-Übersetzung: Gregor Schreiner**

0

*Dädalus am Grab seines Sohnes.*

*Wachs tropft ...*

DÄDALUS

Ein bisschen wie Wasser.

Wenn Regen fällt, ist es

Wasserdampf, der sich um

Eiskristalle sammelt

Das Kristallherz eines Tropfens

In den höchsten Wolken

Zehn Kilometer über der Erde.

Der Tropfen wächst, wird größer

Und größer, die Schwerkraft

Fängt an zu wirken und dann

Fällt er

Fällt

Ich wusste, er würde fliegen

Hoch fliegen, so hoch

Er kann, zu hoch.

Tu das nicht, habe ich gesagt

Alle Väter sagen das zu ihren Söhnen

Tu dies nicht, tu das nicht

Die Schwerkraft der Väter

Alle Söhne und Töchter begehren dagegen auf

Setzen sich darüber hinweg

Das ist ein Naturgesetz.

Ich hätte es wissen müssen

Und wusste es, als ich sagte:

Flieg nicht so hoch, mein Junge

Flieg nicht zu nah an die Sonne

Hörst du, auf keinen Fall!

Ich wusste, dass er mich nicht hören würde

Und selbst wenn, hätte er sich darüber hinweggesetzt

Meine Warnung war in den Wind gesprochen

Es herrschte ein leichter, warmer Wind

Aufwind, eine Thermik, an jenem Tag

Und wir stiegen und stiegen

Immer höher

Auf dem Weg zur Erde  
Erwärmt sich die Luft  
Die Kristalle tauen, schmelzen  
Ein bisschen wie Wachs  
Wenn sie einmal angefangen haben  
Schmilzt alles, wie Wachs unter der Sonne  
Kristalle, Millionen und Abermillionen Kristalle  
Verwandeln sich in Regentropfen  
Und je schwerer der Tropfen, desto schneller fällt er  
Rast auf die Erde zu, immer schneller  
Bis sein Luftwiderstand der Schwerkraft entspricht  
Dann fällt er mit gleichbleibender Geschwindigkeit weiter  
Der Geschwindigkeit seines Schicksals  
Seiner letzten  
Kurzen  
Reise

Es war ein warmer Tag, es war heiß  
In der Sonne, aber nicht heißer  
Als an anderen Tagen  
Und ich hoffte, die Temperatur würde abnehmen  
Je höher wir fliegen  
Trotz Sonne  
In den höheren Luftschichten  
Auch der Aufwind würde sich abkühlen, hatte ich gehofft  
Damit das Wachs fest bleibt.  
Flieg nicht zu nah an die Sonne  
Sagte ich noch einmal zu ihm  
Hörst du, Ikarus  
Auf keinen  
Fall

Auf den letzten Kilometern  
Wenn das Schicksal seine Geschwindigkeit erreicht hat  
Wird es Naturgesetz  
Am Ende ist alles Naturgesetz  
~~Jede Idee, jede Erfindung.~~  
~~Die Fallgeschwindigkeit eines Tropfens in Metern pro Sekunde~~  
~~Ist gleich~~  
~~Dem doppelten Tropfendurchmesser in Millimetern~~  
~~Ein vier Millimeter großer Tropfen fällt~~  
~~Mit einer Geschwindigkeit von acht Metern pro Sekunde~~

~~Auf die Erde  
Das sind 29 km/h  
Gäbe es Tropfen mit einem Durchmesser von vier Zentimetern  
Würden sie mit 290 km/h aufschlagen  
Und wir reden von fünf  
Bis sechs Litern  
Blut~~

Ich habe immer geglaubt, ich erfinde  
Ein besseres Leben  
Doch alles, was ich erfunden habe, war  
Der Tod  
Von Anfang an

1

*Wie alles begann ...  
Minos und Pasiphae im Wechsel*

MINOS / PASIPHAE  
Du großer Baumeister und Architekt /  
Du Künstler /  
Tüftler und Genie /  
Maler, Bildhauer, mit magischen Händen /  
Erfinder von Gerätschaften, Maschinen, Wunderdingen /  
Der du Steine zum Leben erweckst /  
Gut gesagt, Schatz /  
Der du Götter aus Marmor erschaffst /  
Sehr gut gesagt /  
Und die Natur durch Kunst übertriffst! /  
Du malst lebensecht, heißt es /  
Echter als das Leben! /  
Meine Rede /  
Sei uns willkommen auf Kreta, der Insel der Stiere! /  
Ja, willkommen in unserem Reich, Weltreich /  
Fühl dich zu Hause in unserem Palast, o Dädalus /  
Und vergiss Athen, dieses Drecksloch

DÄDALUS  
Ihr ließt mich rufen?

MINOS

Es gibt nicht viele, die wir rufen lassen  
Ich, König Minos von Kreta  
Sohn des stiergewordenen Zeus und der Europa  
Und meine Gattin, Pasiphae  
Tochter des Sonnengottes Helios  
Die Sonne unter den Frauen.  
Du hattest eine angenehme Reise?

DÄDALUS

Ja

MINOS

Unsere Anzahlung hast du erhalten?

DÄDALUS

Ja, danke

PASIPHAE

Hier ist mehr  
Und noch viel mehr erwartet dich.  
Wir wiegen dich mit Gold auf  
Für jedes Meisterwerk, das du vollbringst  
Hier auf der Stier-Insel

MINOS

Wenn du Kreta groß machst  
Macht Kreta dich groß  
So lautet das Geschäft

DÄDALUS

Danke für das Interesse

PASIPHAE

Er hat Angst vor uns, Liebster –  
Du musst keine Angst vor uns haben  
Wir sind Halbgötter, natürlich  
Göttlicher Abstammung  
Und du nur ein Mensch  
Doch deine Gabe ist göttlich  
Und was du zu leisten vermagst, Dädalus  
Ist übermenschlich

DÄDALUS

Nun ...

MINOS

Du machst uns unsterblich  
Wir machen dich unsterblich  
Meint meine Frau, mehr oder weniger.  
Ich könnte auch sagen, mit dir  
Und uns ist Kreta das Zentrum  
Des Geistes und der Macht  
Und Athen nur ein Steinhäufen  
Über den in ein paar Jahren kein Mensch mehr spricht  
Während von Kretas Glanz und Größe  
In Tausenden von Jahren noch die Rede sein wird!

DÄDALUS

Wie lautet mein Auftrag?

MINOS

Du hast keine Zeit zu verlieren, wie?  
Wer zeitlos schafft, hält sich mit Vorreden nicht auf  
Du hast ja recht, so recht –

PASIPHAE

Wir selber haben größte  
Allergrößte Eile

MINOS

Ruhig Blut, mein Herz! –  
Ein Feldzug steht bevor und meine Frau  
Nach Weiberart fürchtet den Schlachtenlärm  
Und unsern Abschied

PASIPHAE

Hörst du den Stier  
Sein wildes Schnauben und Gebrüll

MINOS

Ja. Ein Prachttier, Symbol  
Unserer Stärke. Hätten die Götter ihn nicht geschaffen  
Müsstest du ihn erfinden, Dädalus

Das Waffenklirren macht ihn wild

PASIPHAE

Siehst du ihn?

MINOS

So einen Stier hast du noch nie gesehen!

DÄDALUS

Ja

PASIPHAE

Ein göttliches Tier. Von göttlicher Gier

Und Ungeduld, ach, ach

Ist er nicht schön? So schön

Und so allein auf seiner Weide

MINOS

Zur Sache, Dädalus

Mich ruft die Feldherrn-Pflicht.

Das ist die erste Arbeit, die ich von dir erbitte:

Ein Bild von meiner Frau

Der bildschönen Pasiphae

Ich möchte sie im Krieg nicht missen und

Man sagte mir, du hauchst den Linien Leben ein

Und malst wirklicher als die Wirklichkeit

So täuschend, dass das Auge meint, sie sei es

Und ich hätt' sie bei mir in der Schlacht

DÄDALUS

Ich kann's versuchen

PASIPHAE

So malt mich, bester Dädalus

Doch malt mich schnell

DÄDALUS

In welcher Stellung?

PASIPHAE

So – oder so ...?

MINOS

Was scheint dir besser?

DÄDALUS

Wie hättet Ihr sie gerne in Erinnerung?

PASIPHAE

Sieht man den Stier im Hintergrund?

DÄDALUS

Wollt Ihr den Stier sehen?

PASIPHAE

Ich spüre ihn im Nacken

MINOS

Nein. Lieber nicht

DÄDALUS

Dann ohne Stier

Ganz wie Ihr wollt

PASIPHAE

Ach

MINOS

Du musst schon stillhalten, mein Schatz

Sonst wird es nichts

PASIPHAE

Es – fällt –

Mir – schwer

MINOS

Denk an die Zeit, wenn ich zurück bin aus der Schlacht

Ich werde nicht mehr von dir lassen, Liebling

PASIPHAE

Ach, ach

MINOS

Habt Ihr das, Meister



Diesen Ausdruck von Glückseligkeit  
In Vorfreude auf unser Wiedersehen

DÄDALUS  
So ziemlich

PASIPHAE  
Ich – kann – nicht – mehr

MINOS  
Getroffen! Voll getroffen  
Ja, das ist sie – Sonne meines Lebens  
Ich dank Euch, Meister, danke!  
Zum Lohn nehmt Euch, was ihr begehrt  
Außer natürlich meine Frau –  
Auf Wiedersehen, Schatz  
*(Zum Bild)* Hallo, Schatz  
Du wirst mich begleiten  
Und mit ansehen, wie der Sohn des Zeus  
Im Schlachtgetümmel seine Blitze schleudert  
Und den Feind verjagt mit seinem Donner  
Komm mit mir, komm  
An mein Herz

*Er küsst das Bild, drückt es an sich, geht. Pasiphae ächzt vor Gier nach dem Stier.  
Minos kommt nochmal zurück.*

MINOS  
In der Zwischenzeit, mein Bester  
Nur so als Anregung  
Macht euch ein paar Gedanken über Waffen  
Die den Krieg verkürzen.  
Es ist sehr langwierig und mühsam  
Die Feinde Aug in Auge  
Einzelnen zu erschlagen.  
Ließe sich das beschleunigen  
Und über größere Entfernung töten  
Im Idealfall von zu Hause aus  
Dann läge zwischen Krieg und Heimkehr  
Bald nur noch ein Wimpernschlag  
Und davon profitieren auch die Opfer  
Ein schnelles Ende

Blitzschnell

Verkürzt ihr Leid, so long

2

*Pasiphae und Dädalus allein.*

PASIPHAE

Endlich

Dädalus, Ihr müsst mir helfen

Mit letzter Kraft bewahre ich ein dunkles, ein Staats-Geheimnis  
(Nicht mal mein Mann, der Staat, weiß hoffentlich davon!)

Doch bevor ich mich Euch anvertraue

Müsst Ihr mir schwören: kein Wort zu irgendwem

Kein Sterbenswort, ich warne Euch!

Ich bin eine Frau, die Königin von Kreta

Tochter der Sonne, aber vor allem

Eine Frau. Wenn Ihr mich hintergeht

Wird meine Rache furchtbar sein

Furchtbarer als die, wie üblich, Todesstrafe

Für Majestätsbeleidigung und Hochverrat

Schwört

DÄDALUS

Ich rede nie von meiner Arbeit

PASIPHAE

Ich rede nicht von Arbeit

Es geht um Leben und Tod

Um Lust und und-und-und um

Scham, ich schäm mich so, ich –

Bitte denkt nicht schlecht von mir

Ich war dem König immer treu

Die treueste Gattin, sogar

In meinem Träumen

Ersehnte und beehrte ich nur ihn, bis –

Nein! Nein! Nein!

Ich kann's nicht sagen

DÄDALUS

Dann sagt mir nur, was kann ich tun

PASIPHAE

Wenn ich das sage, wisst Ihr alles!

DÄDALUS

Ich werde schweigen

PASIPHAE

Also gut, der Stier

Er ist kein Stier wie jeder andere

Sondern göttlich, ein Geschenk der Götter

Poseidon sandte ihn aus Meerestiefen

König Minos, meinem Mann

Unter der heiligen Bedingung:

Das edle Tier beim großen Fest der Stiere

Den Göttern des Olymp zu opfern!

Doch Minos wollte nicht, er

Schlachtete auf dem Altar stattdessen

Einen andern, fast so großen Bullen

Und behielt den göttlichen

Den Stier des Poseidon

Als Zuchtbullen für seine Herden.

Das war ein Sakrileg

Eine schreckliche, schreckliche Sünde!

Und jetzt

Jetzt strafen uns die Götter

Strafen mich mit einem Fluch!

DÄDALUS

Fluch?

PASIPHAE

Du glaubst nicht an Flüche?

DÄDALUS

Ich – tut mir leid, aber

Ich hatte bisher keinen solchen Fall

PASIPHAE

Kein Mensch geht durch sein Leben unversehrt

DÄDALUS

Das ist kein Fluch, das ist eine Erfahrung

PASIPHAE

Und wenn sie wiederkehrt, immer und immer wieder  
Und du dagegen machtlos bist, wie nennst du das?

DÄDALUS

Ich weiß nicht – Schicksal?

PASIPHAE

Und davon weißt du nichts  
Und giltst doch auf der ganzen Welt als kluger Mann?

DÄDALUS

Schicksal und Fluch sind nicht dasselbe

PASIPHAE

Beides wird verhängt  
Unwiderruflich wie das Verlangen

DÄDALUS

Verlangen?

PASIPHAE

Was das ist, weißt du  
Sag nicht, du hattest auch noch keinen solchen Fall

DÄDALUS

Das gehört hier, denke ich, nicht her

PASIPHAE

Doch, das gehört es, Dädalus, und wie

DÄDALUS

Entschuldigt, hohe Dame  
Meine Arbeit füllt mich völlig aus  
Ich verlange nach nichts anderem

PASIPHAE

Während der Überfahrt  
So wird mir zugetragen  
Fiel dein Auge auf die Sklavin mit den schönen Schultern

DÄDALUS

Während der Überfahrt war ich gezwungenermaßen  
Untätig, ich geb es zu, und hatte Muße  
Das kommt nicht wieder vor

PASIPHAE

Ich sehe, auch du schämst dich  
Und dabei verlangt es dich nach einem Menschen

DÄDALUS

Ich bin zur Arbeit hier, nichts weiter –

PASIPHAE

Du wolltest schweigen, also schweig!  
Wie König Minos sagte, kannst du auf Kreta alles haben  
Also auch die Sklavin mit den schönen Schultern.  
Hast du ihre Hüften gesehen? Nimm sie  
Sie wird dir Kinder gebären  
Sie ist das Leben, das blühende Leben  
Nimm sie zur Frau

DÄDALUS

Mir war, während der Überfahrt  
Das Schiff schaukelte leicht, als würde ich sie kennen  
Deshalb blickte ich ihr nach, tatsächlich  
Erinnerte sie mich an ein Bild, das ich gemalt hatte  
In einer Laune, aus dem Kopf und frei erfunden

PASIPHAE

Niemand auf der Welt erfindet frei

DÄDALUS

Es geht mir nicht darum, sie zu besitzen

PASIPHAE

Du hast sie schon  
Ihr Name ist Ikaria

DÄDALUS

Aber –

PASIPHAE

Deine Arbeit wird es dir verzeihen

DÄDALUS

Ich weiß noch immer nicht, was wollt Ihr von mir, Königin

*Das Brüllen des Stiers ist aufs Neue und näher zu hören. Pasiphae wird unruhig.*

PASIPHAE

Du kennst dich aus mit Tieren – Stieren

DÄDALUS

Es geht

PASIPHAE

Du hast aus Marmor viele Stiere – Tiere schon geschaffen

DÄDALUS

Ja

PASIPHAE

Täuschend echte auch gemalt  
Bilder, bei denen die Betrachter allesamt erstarrten  
In Bann geschlagen von dem Blick der Stiere-Tiere  
So groß, so wild und so gewaltig sahen sie aus

DÄDALUS

Mag sein  
Wenn ein Bild fertig ist, schaue ich es nicht mehr an

PASIPHAE

Du weißt längst, was ich von dir will, o Dädalus  
Wagst es nur nicht zu wissen  
Und zwingst mich auszusprechen, was unaussprechlich ist  
Grausam ist das, grausam!

DÄDALUS

Ihr sprecht in Rätseln, Königin

PASIPHAE

Ich bin besessen, wie du siehst, von Sehnsucht  
Einem Verlangen, das mich quält, ich

Kann nicht schlafen, kann nicht essen, nichts  
Denken, träumen, fühlen nur als das, ich  
Muss es stillen, dies Verlangen, muss, muss, muss  
Es quält mich so, so lange schon, so lang!  
Dädalus, o bitte, bitte, bau mir eine Kuh  
Ich sterbe sonst, ich sterbe  
Du musst mir eine Kuh bauen, hörst du  
Eine künstliche, eine Kunst-Kuh  
So täuschend echt, dass sie ein Stier für seinesgleichen hält  
Begehrt, bespringt, begattet, ja!  
Ein künstliche Kuh, hohl und mir auf den Leib geschnitten  
Damit ich mich darin verstecken kann  
O jajaja!  
Dann wird der Stier mich lieben  
Dann muss er mich lieben  
Kann mir nicht länger widerstehen  
So wenig wie ich ihm  
Dem göttlichen  
Dem Stier des Poseidon –  
Kein Wort, ich warne dich  
Du hast es geschworen  
Es ist mein Fluch, mein Verlangen  
Mein Stier, mein großer, wilder Stier  
O Gott, ihr Götter!

*Dädalus nickt diskret und sieht einen Moment zu, wie sie sich wild hin und her wirft.*

PASIPHAË

Nun mach schon! Worauf wartest du  
Mach schnell! Beeil dich, Dädalus, los, los!  
Mach eine Kuh aus mir! Mach mich zur schönsten  
Kuh der Welt!

DÄDALUS

Ich danke für den Auftrag, Königin. Es  
Dürfte nicht so schwer sein, einen Stier zu täuschen  
Und, wie befohlen, Sorge ich dafür, dass er Euch lieben kann  
Und das Verlangen stillt, das Euer Fluch ist  
Von dem wir nie mehr reden wollen.  
Es bleibt unser Geheimnis, Königin  
Meins und Eures, und der Stier  
So göttlich er auch ist, hat keine Worte

*Der Stier kommt und nimmt Pasiphae, trägt sie ab.*

3

*Zurück am Grab und in der Zeit, in der das Wachs tropft.  
Dädalus allein.*

DÄDALUS

Ikaria

Wenn du mich hörst

Wenn du mich sehen kannst

Es ist mir wichtig, dass du weißt

Ich hab dich nicht gekauft

Nicht eingetauscht und ausgehandelt

Du wurdest mir geschenkt

Ich hatte keinen Anspruch

Auf das, was du mir warst

Ein Geschenk des Augenblicks

Und der Erinnerung

Mein Verlangen nach dir

Kam später, als du schon meine Frau warst

Und wuchs und wuchs, Ikaria

Mit unserm Sohn in deinem Leib.

Du trugst ihn unter deinem Herzen –

Selten war eine Redensart so wahr –

Und warst so schön, so stolz, so schwanger

Und ich ganz außer mir, dass ich –

Ich! – Teil daran hatte, an dem Leben

Anteil an diesem Geschöpf

Das immer mehr wurde in dir

Und der Welt entgegenwuchs.

Es ist das erste Mal gewesen, seit ich denken kann

Dass ich etwas geschaffen hatte, mitgeschaffen

Das am Leben war, ein Geschöpf

Dessen Herz schlug unter deinem Herzen

Und mein Verlangen nach dir, nach euch beiden

War so groß

Ich konnt' es kaum erwarten



Unser Kind zu sehen  
Auch das war ein Verlangen  
Stärker und gewaltiger als ich  
Ich war so stolz auf dich, Ikaria  
Auf dich und deine Hüften  
Gebärfreudig, wie die Leute sagten  
Das blühende Leben, sagen sie alle  
Niemand hat geahnt, dass du mit diesen Hüften  
Stirbst bei der Geburt

Ich nannte ihn Ikarus  
Unsern Sohn, deinen Sohn  
Den Teil von dir, der weiterlebte  
Und das Verlangen nach dir war so groß wie nie  
Seit deinem Tod, Ikaria, ist es unerträglich

Mein Wunsch seither  
Ist Bei-dir-Sein. Ich bin bereit  
Hinabzusteigen in das Reich der Toten  
Damit du nicht allein bist in der Finsternis  
Aber ich wagte und wage es nicht  
Erst wollte ich Ikarus nicht zurücklassen  
Und jetzt – jetzt kann ich es nicht mehr  
Ich kann nicht zu den Toten, dir in die Augen sehen  
Und sagen, dass ich es war, der unsern Sohn  
Getötet hat. Dass ich ihm zugerufen habe:  
Flieg nicht so hoch, mein Junge  
Flieg nicht zu nah an die Sonne

Ich dachte, ich erfinde das Leben  
Doch was ich erfand, war  
Der Tod

4

*Pasiphae kommt in einen Mantel gehüllt.*

PASIPHAE

Woran arbeitest du?

DÄDALUS

Waffen, Kriegsgerät, erste Entwürfe  
Euer Mann gab mir den Auftrag, vor seinem Feldzug  
Falls Ihr Euch erinnert, und wenn er wiederkehrt –

PASIPHAE  
Er ist gleich da

DÄDALUS  
Seid Ihr gekommen, um mir das zu sagen

PASIPHAE  
Es geht um das Geheimnis

DÄDALUS  
Welches?

PASIPHAE  
Unsers

DÄDALUS  
Ich weiß von nichts

PASIPHAE  
Der Stier, du weißt  
Der des Poseidon –

DÄDALUS  
Auf Kreta gibt es viele Stiere

PASIPHAE  
Ich ließ ihn töten. Mein Vater Helios  
Gab mir den Rat, den Stier zu schlachten, zu verbrennen  
Und seine Asche in Poseidons Meer zu streuen.  
Am Ende bringt die Zeit den Göttern doch ihr Opfer

DÄDALUS  
Gibt's sonst noch etwas zu bereden

PASIPHAE  
Er brannte gut

DÄDALUS

Ich meine, kann ich jetzt mit Schweigen fortfahren

PASIPHAE

Wie geht's daheim

Wie geht's Ikaria

DÄDALUS

Bestens, danke der Nachfrage

Sie sagt, ich arbeite zu viel

Dafür, dass ich kein Sklave bin

Doch sie genießt es eine Frau und frei zu sein

PASIPHAE

Mit einer Schwangerschaft ist das vorbei

DÄDALUS

Wie – woher wisst Ihr?

Wir wollten es für uns behalten

Bis wir ganz sicher sind. Zu viel Aufregung

Meint Ikaria, schadet dem Ungeborenen –

PASIPHAE

Ich sagte, ich bin schwanger

DÄDALUS

Ihr? – Von ...

PASIPHAE

Über die Toten nichts Böses

DÄDALUS

Und Ihr seid sicher?

PASIPHAE

Der Stier hat keine Worte, um uns zu verraten

Aber einen starken Saft

DÄDALUS

Ihr Götter! Weiß man es im Palast?

PASIPHAE

Ich fürchte, jeder weiß es ...

*Sie steigt aus dem Mantel. Ihr Schwangerschaftsbauch ist enorm.*

DÄDALUS

Götter!

PASIPHAE

Es wächst so schnell  
Und frisst mich auf, von innen  
Kein Menschenkind hat eine solche Gier  
Und wird so groß. Der Saft des Stieres  
Treibt es an mit einer Wut, als wollte er sein Leben  
Von mir wieder! Bald bin ich ihm zu klein, zu eng  
Es sprengt mich arme Frau!  
Doch fürcht' ich nichts so sehr wie die Geburt  
Nachts träume ich von Monstern, Ungeheuern  
Wenn ich am Tag von unsern Weiden her  
Das Jungvieh muh'n und brüllen höre  
Denke ich unwillkürlich an mein Kind  
An seinen ersten Schrei  
Und anstatt Kinderzimmerchen und Bettchen  
Schweben mir große Ställe, grüne Weiden vor –  
Wie straft ihr mich, ihr Götter!

DÄDALUS

Was machen wir denn jetzt

PASIPHAE

Du bist der Erfinder

DÄDALUS

So einen Fall hatte noch keiner auf der Welt

PASIPHAE

Ist das alles, was dir dazu einfällt? –  
Ich schäm mich so, ach, ach. Ich schäme mich  
In Grund und Boden

DÄDALUS

Wir müssen Zeit gewinnen  
Vielleicht durch einen neuen Krieg  
Eroberungen, die den König locken, sagen wir

Die Weltherrschaft! Mit neuen Waffen  
Einer hochgerüsteten Armee, schlagkräftiger  
Vernichtender als alle andern, mit einer Technik  
Durch die zehn Jahre Krieg um Troja  
Zusammenschnurren auf den Sekundenbruchteil eines Knopfdrucks!  
Das könnte König Minos ablenken –

(5)

*Auftritt König Minos mit Blumen und Konfekt. Pasiphae duckt sich in ihren Mantel.*

MINOS

Ist meine Frau bei dir?

DÄDALUS

Mein König! Siegreich seid ihr heimgekehrt  
Habt Städte, ganze Staaten eingenommen  
Und Kretas Herrschaft groß gemacht  
Doch lag auch ich nicht träge in der Sonne  
Sondern plante und entwarf  
Ein Militär der Zukunft, das –

MINOS

Erst meine Frau

DÄDALUS

Darf ich den Gedanken noch zu Ende führen  
Es ist der Eure, König, Eure Ur-Idee:  
Eine Armee des Zeus  
Die nicht nur zu Lande und zu Wasser herrscht  
Sondern in den Lüften auch, am Himmel  
Blitz und Donner auf die Feinde schleudert  
Die Erde beben lässt, Vulkane Feuer speien  
Und Meere bis zur Sonne steigen.  
Mit diesen Plänen macht Ihr Kreta zum Olymp!

MINOS

Da bist du ja, mein Schatz (*Gibt ihr Blumen und Konfekt.*)

PASIPHAE

Sehr hübsch.

MINOS

Wie fühlst du dich?

PASIPHAE

M-hm. Und du?

MINOS (*flüstert*)

Stimmt es, was überall geflüstert wird?

PASIPHAE

Ich versteh nicht

MINOS

Du bist guter Hoffnung?

PASIPHAE

Wie du dich ausdrückst

MINOS

Du bist schwanger?

DÄDALUS

Vielleicht können wir das Berufliche kurz klären

Ich brauch nur ein paar Unterschriften

Dann könnte ich in Produktion gehen für den Prototyp –

MINOS

Später. – Lass dich anschauen, Liebe

Dein Porträt hatte ich bei mir

Doch es geht nur bis zur Brust

Und verbirgt, wie schön du bist

Im Ganzen

*Pasiphae zieht so weit wie möglich den Bauch ein und entsteigt dem Mantel.*

MINOS

Meine Frau

Ist sie nicht wundervoll?

Ein Prachtweib, Mutter und Modell

So prächtig trüchtig – wenn du das Wort gestattest

Apropos, wann ist es denn so weit?

PASIPHAE

Ich weiß nicht – was sagt Dädalus?

DÄDALUS

Ich bin Erfinder, Künstler, Forscher, alles  
Nur kein Arzt. Doch mein Gefühl sagt mir  
Das hat noch Zeit

MINOS

Zeit? In meinen Augen sieht es aus  
Als kämst du jeden Moment nieder!  
Warum habt ihr mir keinen Eilboten geschickt  
Ich hätte alles stehen und liegen lassen an der Front  
Um die Erfahrung ganz und gar mit dir zu teilen  
Das werdende Leben, das Wunder in dir  
Und wie es wächst und wächst!  
Ob ich nun ein Barbaren-Volk mehr oder weniger ausrotte  
Noch eine Insel oder zwei erobere  
Das spielt doch keine Rolle, Krieg ist immer  
Vater werde ich nur einmal, jedenfalls  
Von einem solchen Prachtkind! Seht nur  
Wie es strampelt, tritt! Ho, ho!  
Es schlägt ja richtig aus

PASIPHAE

Ich weiß

MINOS

So munter und fidel  
Ich hör sogar sein Herz, da  
Da pocht es, klopft und hämmert –  
Ist doch sein Herz?

PASIPHAE

Gerad' trampelt es auf meiner Blase

MINOS

Ganz der Vater! Das hat er von mir  
Den Sportsgeist und Bewegungsdrang  
Entschuldige, ich sage „er“  
Es ist ja nicht gesagt, dass es ein Junge wird

Auch gegen ein Mädchen hätt' ich nichts  
Solange es dir ähnelt, Nachwuchs ist Nachwuchs  
Ich nehm's, wie's kommt

DÄDALUS

Nun, so bald kommt es nicht  
Ich bräuchte von Euch wenigstens die nächsten Instruktionen  
Wenn ich das Rüstungsprojekt stoppe, wie lautet dann mein Auftrag?

MINOS

Na, wie wohl? Frieden schaffen! Bäume pflanzen  
Feigenbäume, Dattelbäume, Aprikosen  
Einen Park mit Bänken, Blätterschatten, Spielplatz  
Kindergarten, Schule, eine hohe, eine niedrige  
Ich will ein gutes Umfeld für mein Kind  
Und für meine Frau eine Gymnastikgruppe  
Mütter-Café, Kurhaus, Wellness, Anwendungen –

*Pasiphae hat das Konfekt aufgefressen, frisst jetzt den Blumenstrauß.  
Als die Männer gucken, hält sie inne.*

PASIPHAE

Entschuldigung, Entschuldigung, das Kind  
Hat einen solchen Hunger

MINOS

Das ist ein gutes Zeichen! Iss, mein Schatz, iss nur!  
Ich pflück dir mehr. Was kann ich sonst noch für dich tun  
Möchtest du Pudding, Erdnusslocken, Eis?

PASIPHAE

Nein, nein, ich muss mich hinlegen, glaub ich

*Pasiphae will gehen, Minos stoppt sie.*

MINOS

Moment! Da fällt mir ein, womit du uns  
Und der gesamten Menschheit  
Einen Dienst erweisen könntest, Dädalus!  
Mir schwebt eine Erfindung vor, die uns verbindet  
Alle miteinander, ob nah, ob fern, zu jeder Zeit  
Eine Art Ohr und Auge, das man ständig bei sich trägt



Um zu sehen und zu hören, wie's dem Partner geht  
Was er so macht, die Kinder, der Familienhund  
Verstehst du? Ich hätt' gern so ein Ding  
Mit dem ich Frau und Kind verfolgen kann  
Wenn ich bei Staatsgeschäften sitze  
Einen Gruß verschicken, falls es später wird  
Ein Bild, wenn jemand lustig aus den Latschen kippt  
Und einen Seufzer, wenn ich mich langweil' im Büro –  
Was hältst du davon, Liebling  
Dann trennt uns zwei – uns drei in Zukunft nichts mehr!  
Liebling???

*Pasiphae zuckt, krümmt sich.*

PASIPHAE  
O Gott! Ihr Götter!

MINOS / DÄDALUS  
Was ist? / Alles in Ordnung?

PASIPHAE  
Mir ist so komisch

MINOS  
Vielleicht die Blumen

DÄDALUS (*will helfen*)  
Einen Stuhl? Zwei Stühle?

PASIPHAE  
Es senkt sich, Gotteswillen  
Senkt sich schon!

MINOS  
Jetzt? Es passiert – jetzt?!  
Beim Zeus, ich werde Vater!

PASIPHAE  
Ich platze, Hilfe, Hilfe  
Ich zerspringe

DÄDALUS (*zu Minos*)

Vielleicht, ähm, geht Ihr besser

MINOS

Auf keinen Fall! Ich hab die Schwangerschaft verpasst  
Ich will nicht auch noch die Geburt verpassen, den großen Moment!  
Schade eigentlich, dass du das Ding noch nicht erfunden hast  
Dies Ohr-und-Auge-Ding, dann könnten Kretas Bürgerinnen und Bürger  
Jetzt zuschauen und sich mit uns freuen

PASIPHAE

Arrrrggghhh!

DÄDALUS

Geht's

PASIPHAE

liih-aaah-iiih!

DÄDALUS

Pressen! Atmen! Pressen!

PASIPHAE

Ich sterbe, ich sterbe

DÄDALUS

Atmen! Ganz tief atmen! Alles wird gut! Alles gut!

MINOS

Wirklich?

DÄDALUS

Das weiß ich doch nicht, ich bin kein Arzt –  
Und jetzt noch einmal pressen, feste!

PASIPHAE

Ai-ai-ai-ai-ai!

MINOS

Ich verlass mich auf dich, Dädalus

DÄDALUS

Die einzige Geburt, bei der ich je dabei war

War meine eigene

PASIPHAE (*kommt heftig in die Wehen*)

Haaa-huuu-aaaah!

MINOS

Dass das so kompliziert ist und so schmerzhaft

Mein lieber Scholli! Das kann doch nicht die Lösung sein

Da muss man doch was machen, als Erfinder, Dädalus

Das sogenannte Wunder der Geburt scheint mir dringend

Verbesserungswürdig – sieht man schon was?

DÄDALUS

Bis jetzt nur Blut – (*wird nass gespritzt*) und Wasser

PASIPHAE

Dsssdsssdsss!

DÄDALUS

Das, äh, muss die Fruchtblase gewesen sein

Holt ein paar Tücher, Laken, König! Wenn ich bitten darf

MINOS

Wird erledigt – aber bitte

Schatz, halt noch solange an

Bin gleich zurück

PASIPHAE (*schreit*)

Raus! Raus mit dir!

Komm endlich raus!

MINOS (*stoppt*)

Ich dacht' schon, du meinst mich

DÄDALUS

Beeilung!

MINOS

Doch auf das Thema, Dädalus, kommen wir nochmal zurück

Ich kann nicht sehen, wenn Frauen leiden

Die Geburt der Zukunft, sage ich, muss anders werden

Mehr wie Kuchen backen und nicht wie einen Kürbis pinkeln

PASIPHAE  
Huaggghhh!

MINOS  
Bin schon unterwegs

*Minos ab. Pasiphae zischt zwischen zusammengebissenen Zähnen.*

PASIPHAE  
Ich halt's nicht aus, halt's nicht mehr aus

DÄDALUS  
So schlimm?

PASIPHAE  
Du kniest auf meiner Niere

DÄDALUS  
'tschuldigung

PASIPHAE  
Zieh's raus

DÄDALUS  
Das Knie?

PASIPHAE  
Das Kind!

DÄDALUS  
Wollt Ihr nicht lieber nochmal pressen?

PASIPHAE  
Zieh, Dädalus! Schnell raus und weg damit!  
Er darf's nicht sehen, nichts sehen, sonst merkt er was  
Sag ihm am besten, es sei tot

DÄDALUS  
Tot?

PASIPHAE

Wär' es so!

DÄDALUS

Ja, aber – nein!

PASIPHAE

Dann lass dir was einfallen, du bist schließlich Erfind-aaahhh!

*Minos kommt mit Laken und Tüchern zurück.*

MINOS

Bin ich zu spät?

DÄDALUS

Die Tücher reichen nicht. Bringt mehr, König, viel mehr

MINOS

Da, da, Dädalus! Ich sehe was

Was du nicht siehst! – Beim Zeus, es hat zwei Köpfe

PASIPHAE

Waaas?!

MINOS

Und einen Rüssel!!!

DÄDALUS

Nicht doch, das ist der Steiß

Eine Steißgeburt

MINOS

Hast du mir einen Schrecken eingejagt

PASIPHAE

Haarrkkk!

DÄDALUS

Gleich haben wir's, wir haben's gleich geschafft

MINOS

Zum Glück, ich kann nicht mehr

DÄDALUS (*zum Steiß*)

Na, wirst du wohl ...

MINOS

Diese Anspannung

Das macht mich fertig auf die Dauer, völlig fertig

DÄDALUS

Ganz schöner Brocken, aber ich glaub

Ich hab ihn jetzt, hau ruck

MINOS

Ich kann das nicht mit ansehen

DÄDALUS

Und hepp!

PASIPHAE

Huiiii!

*Dädalus reißt das Kind heraus. Minos hält sich die Augen zu.*

MINOS

Ihr sagt mir, wann ich gucken kann

DÄDALUS (*wickelt es schnell in Laken*)

Das wär' genau mein Vorschlag: Entspannt Euch kurz

Ich geh es waschen, säubern

Von Blut, Urin und Kot. Dann schau wir mal –

MINOS

Ich halt mir auch die Ohren zu. Du zwickst mich einfach

DÄDALUS

Ja. (*Will gehen, wirft einen Blick auf das Bündel und ist starr vor Entsetzen.*)

PASIPHAE (*leise*)

Wie sieht es aus?

DÄDALUS (*unter Schock*)

Schwer zu beschreiben

PASIPHAE

Aber es lebt, das Kind

DÄDALUS

Ich würde sagen, Leben ja, Kind nein

PASIPHAE

Es ist so still

MINOS (*summt mit Fingern in den Ohren*)

Da-di-dum, di-di-da

DÄDALUS

Man müsste ihm einen Klaps geben

Aber ich, äh, zögere noch ...

PASIPHAE

Zeig

DÄDALUS (*verdeckt den oberen Teil, zeigt nur die untere Hälfte*)

Ganz süße Füße, Knöchel, Waden, Knie

MINOS (*wird hellhörig, hoffnungsvoll*)

Was? Was?! Und zehn Zehen an jeder Hand?

DÄDALUS

Man muss es erst noch waschen, wie gesagt

PASIPHAE

Hör nur, wie still es ist

DÄDALUS

Und ihm einen Klaps geben, aber –

MINOS

Das übernehme ich, ich bin der Vater

Her damit!

*Minos übernimmt, gibt einen Klaps. Lautes Stiergebrüll. Minos guckt, schreit auf, wirft das Bündel hoch und rennt weg. Dädalus fängt es gerade noch.*

PASIPHAE

Ist es so hässlich?

DÄDALUS

Hässlich, nein, nur anders

PASIPHAE

Wie anders

DÄDALUS

Sehr anders. Aber die Füße, Waden, Knie sind durchaus ...

PASIPHAE

Was?

DÄDALUS

Menschlich

PASIPHAE

Es ist nicht menschlich?!

DÄDALUS

Zur Hälfte schon, so halb und halb  
Umgekehrt wäre natürlich vorteilhafter

PASIPHAE

Umgekehrt?

DÄDALUS

Ich meine, wenn nicht die Füße, Waden, Knie  
Menschlich wären, sondern die obere Hälfte, nicht wahr  
Dann hätte es einen Menschenkopf

PASIPHAE

Mein Kind hat keinen Menschenkopf?!

DÄDALUS

Ich wasch es jetzt, vielleicht  
Gehen Fell und Hörner ja noch ab

PASIPHAE

„Fell und Hörner“?!



DÄDALUS

Teilweise verwächst sich das auch noch  
Oder Ihr helft mit der Schere nach

PASIPHAE

Gib her!

*Dädalus gibt ihr das Bündel. Pasiphae sieht es lange an und lächelt dann liebevoll.*

PASIPHAE

O ... o wie schön, die kleinen  
Hörnerchen, das Struwelfell, die spitzen Ohren ...

DÄDALUS

Ja

PASIPHAE

Zähne hast du auch schon, fein, na fein  
Und so einen starken Nacken, aber was für einen  
Bist ganz ein kräftiger Bursche!

*Ihre Zärtlichkeiten erwidert der Minotaurus mit einem Brunftschrei.*

PASIPHAE

Und so musikalisch! Hast du gehört  
Ein so begabtes Kind, so hochbegabt  
Na komm, komm an meine Brust –  
Nicht beißen, hörst du?! –  
Komm zu Mama  
Mein Mini-Minos, Mini-Taurus  
Mino-Taurus

*Sie geht mit dem Bündel im Arm, Dädalus sieht ihr nach.*

*Dädalus in der Wachstropfen-Zeit.*

DÄDALUS

Ich wollte nie fliegen  
Das musst du mir glauben  
Dafür bin ich nicht Erfinder geworden  
Abgesehen davon, dass ich es immer schon war  
Die Gabe, wie man sagt  
Wurde mir in die Wiege gelegt  
Und sie war da vor jeder Vision, jedem Ziel  
Dem „Traum vom Fliegen“  
Ich hatte keine Träume  
(Schlaf war für mich nur eine  
Unterbrechung meiner Arbeit)  
Und erst recht nicht hatte ich das Ziel  
Mich über andere zu erheben  
Ich habe gedient, immer nur gedient  
Den Mächtigen oder „der Menschheit“  
Das Ziel war vorgegeben  
Durch Aufträge und wenn es keine gab  
Erfanden sie sich selbst  
Ich war nur da, um das zu tun  
Was meine Gabe von mir wollte  
Glaub mir, ich hatte keine Wahl

Dass meine Arbeit mich ganz ausfüllt  
Hatte ich gesagt, als mir die Königin  
Dich gab. Ich schäme mich noch immer  
Für diesen Satz, Ikaria, es tut mir leid  
Doch es war nicht gelogen  
Vielleicht hätte es dich in meinem Leben  
Niemals geben dürfen  
Nie diese Nähe zwischen uns  
Sie war nicht vorgesehen  
Wär' es nach meiner Gabe gegangen –  
Und alles ging nach ihr  
Sie war meine Bestimmung  
Diese verrückte Kraft, die immer wirkte  
Ob ich wollte oder nicht  
Und Lösungen suchte für Probleme

Die nicht meine waren  
Ich konnte sie nicht abstellen  
Die Ideen kamen einfach  
Die Gabe gab sie mir  
Sie war mein Reichtum, unerschöpflich  
Wie es schien, sogar als ich erschöpft war  
Lebensmüde, arbeitsmüde  
Müde all meiner Gedanken und Ideen  
Sie hörte nicht auf und gab mir mehr ein  
Als ich fassen, ausführen konnte, eine Fülle von Einfällen  
Ein Geschenk, zu groß für mich.  
Erst jetzt, im Nachhinein, erkenn' ich ihren Neid  
Und dass sie mir dich nicht gegönnt hat  
Dir nicht gönnte, dass du unsern Sohn in deinen Armen wiegst  
Und ihm nicht, dass er eine Mutter hat  
Und keine Schuld an ihrem Tod  
So wie ich an seinem

Ich wollte nie fliegen  
Mein Traum war deine Nähe  
Der Wunsch, ein ganz normaler Mensch zu sein  
Kein Genius, sondern einer, dessen Arbeit das Erfinden ist  
Und der nach seinem Tagwerk heimkommt  
Zu den ganz normalen Sorgen, kleinen Ärgernissen,  
Kleinen Freuden, in ein Leben  
Und nicht in ein leeres Haus

Als du starbst, habe ich aufgehört zu malen  
Und alle Bilder abgehängt, doch  
Ikarus war dir ähnlicher als mir  
Ohne es zu wissen  
Er trug dich im Gesicht  
Und hatte deine Schultern  
Ich glaubte so oft, dich zu sehen  
Wenn er schlief oder von der Sonne  
Geweckt wurde und blinzelte  
Manchmal saß ich die ganze Nacht an seinem Bett  
Und sah dich an in seinen Zügen, ich  
Konnt' mich nicht von deinem Anblick trennen  
Er war zu schön zum Leben

Wie das Wachs tropft

Ein bisschen wie Wasser

Er hat dich nie gesehen, nie gekannt  
Darin war ihm das Schicksal gnädig  
Dass er nicht wusste, was ihm fehlt  
Sonst hätte er sein Lächeln verloren  
Er hatte so ein Lächeln, weißt du, so ein Leuchten  
Er hat sogar mich zum Lachen gebracht  
Obwohl ich nie aufgehört habe zu trauern  
Und nach dir zu suchen, weil ein Teil  
Der tiefste Teil von mir nicht glauben konnte  
Dass du nicht mehr da bist  
Doch wenn er mich anlachte, schien es  
Für einen Augenblick, als wären wir zu dritt

Ich bin der einzige  
Dem beide fehlen, du  
Und er  
Ich habe versucht, ihm eine Mutter zu sein  
Eine gute Mutter, Ikaria  
Ich wusste, dass ich dich niemals ersetzen konnte  
Doch ich habe ihn vermutlich mehr bemuttert als bevatert  
Ich wollte nicht, dass er Erfinder wird  
Wohlwissend, dass man es entweder ist oder nicht ist  
Und habe ihn von meiner Arbeit ausgeschlossen  
Vielleicht war das falsch  
Aber ich wollte nicht, dass er vom Fliegen träumt  
Sondern von Nähe  
Und dass sie für ihn nicht nur Traum bleibt  
Ein viel zu kurzer Traum

Das war, bevor uns König Minos einsperrte  
Und wir von allem abgeschnitten waren  
Auf Kretas höchster Felsenburg

Ich werde mir das nie verzeihen.  
Das einzige, was ich mir zugute halten kann, ist  
Dass es mich zerstört hat  
Alles was wertvoll war an mir, nur meine Gabe nicht  
Und die Schuld gebe ich ihr  
Den Teil der Schuld gebe ich ihr zurück  
Dass sie euch beide überlebt hat

Und weitermacht nach eurem Tod  
Nachdem ich Ikarus getötet habe  
Mit den Flügeln der Erfindung  
Dass sie nicht stillsteht  
Wie die Welt stillstehen müsste  
Sondern immer weiter fliegt und  
Sich über alles erhebt, auch über mich  
Oder den Rest von mir  
Und meine Schuld ist vielleicht nur  
Ein Teil der großen, viel größeren  
Des Fortschritts, der hinweggeht über alles  
Hinwegfliegt, als hätte es die Opfer nie gegeben  
Die vielen Toten nie gegeben  
Die er erfunden hat

7

*Nacht. Von fern das Wutgeheul des eingesperrten Minotaurus.  
König Minos kommt zu Dädalus mit einer Kerze. Wachs tropft ...*

MINOS

Du kannst auch nicht schlafen?

DÄDALUS

Ihr, König, um diese Zeit?

MINOS

Seit Wochen kriege ich kein Auge zu  
Seit wir es im Keller einsperren, das Biest  
Dieses Geheul die ganze Nacht!  
Aber zu uns ins Ehebett kommt es mir nicht  
Beim besten Willen, irgendwo muss Schluss sein! –  
Vielleicht fällt dir was ein zum Thema  
Lärmschutz, Trittschalldämmung  
Der ganze Palast ist auf den Beinen  
Eine Unruhe ist das!

DÄDALUS

Ich denk darüber nach

*Der Minotaurus lässt ein besonders lautes Klagebrüllen los.*

MINOS (*brüllt zurück*)

Ja, schrei dir nur die Kehle aus dem Leib, du  
Das kräftigt die Lungen! –  
Ich sage schon die ganze Zeit: Pasiphae  
Sage ich, lass ihn! Wenn wir jetzt darauf eingehen  
Hört er gar nicht mehr auf und erwartet  
Aufmerksamkeit, zu jeder Nachtzeit.  
Schläft dein Kind wenigstens –  
Was war es nochmal, Junge oder Mädchen?

DÄDALUS

Sohn

MINOS

Glückwunsch! Und, wie geht's der Mutter?

DÄDALUS

Tot, bei der Geburt gestorben

MINOS

Sowas. Beileid  
Grausames Schicksal  
Aber warum sollte es dir besser gehen als mir  
Im Prinzip machen wir alle dieselbe Erfahrung, nicht wahr  
Nur anders –  
Ich komme zur Beerdigung, erinnere mich dran

DÄDALUS

Die war vor einem halben Jahr

MINOS

Wirklich? Mensch, Dädalus, das ist mir durchgerutscht  
Aber du weißt ja, hier ging's drunter und drüber, die letzten Monate  
Ausnahmезustand ist eine Untertreibung

DÄDALUS

Kein Problem

MINOS

Normalerweise wär' ich längst wieder auf Feldzug  
In Athen wütet die Pest, der ideale Zeitpunkt

Die letzten Fachkräfte aus deiner baufälligen Heimat  
Abzutransportieren und zu versklaven.  
Doch innenpolitisch bin ich gerade etwas unter Druck  
Und meine Lust auf Nebenärger nähert sich dem Nullpunkt  
Drum Sorge ich erstmal im eignen Haus für Ordnung und  
(Brüllt) Ruhe! Endlich Ruhe!

*Zum beiderseitigen Erstaunen ist es tatsächlich eine Weile still.*

DÄDALUS

Was sind denn Eure Pläne mit dem Minotaurus?

MINOS

Sag nicht Minotaurus! Ich weiß, im Volksmund heißt er so  
Aber ich höre meinen Namen in Verbindung mit dem Monster  
Nicht so gern.

DÄDALUS

Und wie geht es jetzt weiter?

MINOS

Ich wusste, du verstehst mich, Dädalus  
Genau die Frage stell' ich mir  
Weil meine Armee weder mit Speer  
Noch Schwert, Pfeil oder Bogen imstande ist  
Das Biest zu töten, ganz abgesehen  
Von der Regierungskrise, die ich habe, mit der Königin

DÄDALUS

Sie hat sich lange nicht mehr blicken lassen

MINOS

Sei froh  
Mal ehrlich, Dädalus, du als Erfinder und als Mann  
Kennst du dich aus mit Frauen?

DÄDALUS

Nein

MINOS

Weil, es ist ganz schön kompliziert  
Einerseits hätte ich allen Grund zur Eifersucht –

Die Schlampe hat mir Hörner aufgesetzt  
Größer als die von ihrem Babybullen!  
Andererseits, nun ja, sie tat es nicht ganz freiwillig  
Sagen alle, sondern unter einem Fluch  
Von daher frage ich mich, soll ich ihr verzeihen  
Dies eine Mal noch, unter der Bedingung  
Dass sie sich nie wieder mit Tieren einlässt  
Und wenn ich sie jemals mit einem Elefanten  
Oder Dromedar erwischen sollte, wär es aus

DÄDALUS

Das kann ich nicht beantworten

MINOS

Außerdem bin ich ja selbst, wenn man so will  
Der Spross von einem Stier, von Zeus in Stiergestalt  
Und – lang ist's her – Europa. Im Grunde handelt es sich  
Beim Seitensprung meiner Gemahlin mit dem Götterstier  
Um eine Wiederholung der Bespringung meiner Mutter  
Um das Ganze noch einmal, Minos mal Minos, verstehst du?  
Und obwohl ich menschlich bin, von Kopf bis Fuß  
Beziehungsweise Halbgott und kein Paarhufer  
Habe ich den Stier in mir, in meiner Seele  
Und fühle mich – um ein paar Ecken – dem Artgenossen  
Irgendwie verwandt. Das heißt jetzt nicht, wie schon gesagt  
Dass er zu mir ins Bett darf – er riecht auch nicht besonders gut.  
Aber ihn deswegen ermorden? Nein  
Es sei denn, du weißt, wie

DÄDALUS

Ich glaube nicht, dass Ihr ihn töten solltet  
Das schafft den Fluch nicht aus der Welt

MINOS

Fluch, Fluch  
Jetzt sagst du auch schon „Fluch“!  
Was für ein „Fluch“ soll denn das sein  
Der Frauen jede sexuelle Freiheit gibt?!

DÄDALUS

Mir scheint, es war mehr eine Unfreiheit



MINOS (*hellhörig*)

Hat sie dir was gesagt?

DÄDALUS

Wer?

MINOS

Meine Frau, als ich im Krieg war

Ihr habt euch doch gesprochen

Hat sie dir irgendwas gesagt?

DÄDALUS

Nur Smalltalk

MINOS

Aber warum, wieso ...? Ich meine

Jetzt mal ganz ehrlich, was hat so ein Stier

Was ich nicht habe?

DÄDALUS

Wir sollten morgen weiterreden

MINOS

Du weißt was, oder? Irgendwas

Das spür ich, weißt du, Dädalus!

DÄDALUS

Ich habe keine Ahnung von der Ehe

Meine war bekanntlich kurz

MINOS

Aber was, an meiner Stelle, würdest du tun? Was

Wenn d e i n e Frau mit einem anderen schläft

Und – zack! – ein Kind bekommt, das ihm so ähnelt

Dass es die ganze Welt weiß? Was machst du? –

Ich meine, deine Frau ist tot und alles

Aber wenn sie nicht gestorben wäre

Und schwanger würde von, sagen wir

Einem Delphin?

DÄDALUS

Ich glaube, ich bin nicht der Richtige für dies Gespräch

MINOS

Sag was!!!

*Minos packt ihn am Kragen. Ein Auge-in-Auge-Moment.*

DÄDALUS

Liebt Ihr sie?

MINOS

Deine Frau?

DÄDALUS

Eure

MINOS

Was ist denn das für eine Frage?

DÄDALUS

Wenn Ihr sie liebt –

MINOS

Nicht „wenn“! Ich liebe sie

Deswegen leide ich ja so! Ich liebe sie dermaßen

Dass es mir die Eingeweide umdreht und das Blut

Im Hirn zum Kochen bringt, wenn ich dran denke

Dass sie mit einem anderen Stier als mir was hatte oder hat

Und sei's nur ein Geheimnis ...

DÄDALUS

Ich bin Erfinder, ich erfinde Dinge

Gefühle sind mir ein zu weites Feld

Doch wenn Ihr Eure Gattin wirklich liebt –

MINOS

„Wenn du sie wirklich liebst, verzeih Pasiphae!“

Diesen Gedanken denk ich tausendmal am Tag

Und höre hunderttausendmal sein Echo

„Verzeih, Pasiphae, verzeih!“

Aber ich kann nicht

Etwas in mir kann das nicht

Verzeihen

Das ist mein Fluch  
Kein Stelldichein mit einem Stier auf einer Wiese  
Oder im Stall oder wo immer sie es taten  
Sondern dass ich ihr verzeihen muss  
Ob ich will oder nicht  
Ob ich kann oder nicht  
„Wenn du sie liebst, verzeih“

DÄDALUS  
Sie liebt Euch auch

MINOS  
Was

DÄDALUS  
Eure Frau liebt Euch

MINOS  
Wie kommst du denn darauf?

DÄDALUS (*achselzuckend*)  
Die Königin liebt den König

MINOS  
Hat sie es dir gesagt?

DÄDALUS  
Das sieht man

MINOS  
Ich nicht

DÄDALUS  
Ja, der Betrogene sieht erst lange nichts  
Und später nur noch den Betrug  
In beidem täuscht er sich

MINOS  
Wie du auf einmal redest?  
Sie hat dir was gesagt

DÄDALUS

Es ist die Wahrheit

MINOS

Du verschweigst mir was!

DÄDALUS

Ich sage nur, mein König

Schließt die Möglichkeit, dass Ihr geliebt werdet

Nicht aus

(8)

*Die Königin kommt. Sie sieht schlecht aus.*

PASIPHAE

Hier bist du

MINOS

Du hast mich gesucht?

PASIPHAE

Du siehst müde aus

MINOS

Und du, den Umständen entsprechend, gut

PASIPHAE

Minos

MINOS

Pasiphae

DÄDALUS

Ich ziehe mich zurück

MINOS

Du bleibst. – Pasiphae

Ich habe nachgedacht

PASIPHAE

Ich auch

MINOS

So geht es nicht weiter und  
Ich bin bereit, den ersten Schritt zu tun

PASIPHAE

Ich auch, ich auch

MINOS

Lass m i c h anfangen, bitte

PASIPHAE

Aber der Minotaurus –

MINOS

Du warst bei deinem Kind im Keller?

PASIPHAE

Nein, er –

MINOS

Wie auch immer, ich will der Liebe einer Mutter  
Keinen Riegel vorschieben, nur  
Verhätscheln dürfen wir den Kleinen nicht  
Sonst kommt er noch zu uns ins Bett zum Kuscheln  
Wenn er ein ausgewachs'ner Bulle ist

PASIPHAE

Er –

MINOS

Warte! Mein Vorschlag lautet: Dädalus baut ihm  
Ein Schlafzimmer gleich neben unserm  
Vielleicht mit etwas dickeren Wänden und einer Tür  
Die seinen Hörnern standhält

PASIPHAE

Er ist –

MINOS

Er ist erstaunlich still, im Augenblick, ich weiß  
Also, ganz schalldicht muss die Tür nicht sein

Wenn er schlecht träumt oder nicht schlafen kann  
Wirst du ihn rufen hören und kannst ihn trösten  
Mit anderen Worten: Ich sperre ihn nicht länger in den Keller  
Er ist frei

PASIPHAE  
Er ist ausgebrochen

MINOS / DÄDALUS  
Was? / Wie?

PASIPHAE  
Er hat die Kerkertür durchstoßen, die Wachen aufgespießt  
Und auf dem Weg aus dem Palast zur Weide  
Eine Hundertschaft zertrampelt, leider

MINOS  
Dann bist du nur auf Botengang und machst  
Zur schlechten Nachricht gute Miene?

PASIPHAE  
Nein, m e i n erster Schritt ist, dich zu bitten  
Töte ihn!

MINOS  
Aber  
Er ist dein Sohn

PASIPHAE  
„Mein Sohn“ rennt nicht in einen Kuhstall  
Trinkt vier Mutterkühe leer und frisst sie auf  
Töte den Minotaurus!

MINOS  
Nun, das sind Jugendsünden  
Er kann sich bessern, durch Zuwendung, Erziehung, Liebe

PASIPHAE  
Das hab ich ja versucht!  
Doch er hat vollkommen vergessen, dass ich es war  
Die ihn geboren hat, unter Schmerzen  
Er sieht mich gar nicht, sondern jagt

Den jungen, buntgescheckten Kälbern nach  
Schleckt sie von vorn bis hinten ab, hinten vor allem  
Bespringt sie, eins nach der anderem  
Und beißt ihnen die Kehle durch  
Töte ihn!

MINOS

Ich fürchte, Liebes  
Das ist leichter gesagt als getan  
Oder, Dädalus?

PASIPHAE

Was fragst du ihn, gib ihm den Auftrag  
Und wenn der Stier nicht stirbt, stirbt er!

MINOS

Aber er meinte, ihn zu töten  
Würde den Fluch weiter verlängern  
Stimmt's?

PASIPHAE

Ihr habt über den Fluch gesprochen?

DÄDALUS

Ganz allgemein

PASIPHAE

Soso

MINOS

Liebling, ihn töten können wir immer noch  
Wenn's geht, ich meine jetzt den Stier  
Nicht Dädalus, den sowieso. Aber ein toter Sohn  
Das ist so ohne Weiteres nicht rückgängig zu machen  
Solltest du's aus Gründen, an die du jetzt nicht denkst  
Bereuen. Geben wir ihm noch eine Chance  
Ich ziehe meinen Vorschlag mit dem Kinderzimmer nebenan zurück  
Und denk einfach mal laut  
Wie wär's mit einer Einzelweide, einem  
Sonderstall, so etwas wie– ins Unreine gesprochen –  
Ein Hochsicherheitszoo

PASIPHAE

Damit die Schaulustigen kommen und mit Fingern auf ihn zeigen  
Und auf mich, die Monstermutter?  
Wir werden zum Gespött der Leute, wenn er lebt!

MINOS

Nun, der Käfig oder Trakt  
Muss freilich isoliert sein und geheim  
Damit die Öffentlichkeit nichts hört, nichts sieht, nichts weiß  
Vielleicht ist „Einzelhaft“ das bessere Wort

PASIPHAE

Du hast die Nachricht offenbar nicht ganz verstanden  
Der Minotaurus bleibt nicht hinter Schloss und Riegel  
Kein Folterkeller, kein Gefängnis kann ihn halten  
Seine Wut und Wildheit. Er ist so groß schon  
Wie sein Vater, ein Ausbund roher Kraft und Stärke  
Nichts als Muskeln, Sehnen, Samenstränge  
Und in den Augen solch ein Feuer, solch ein Drang  
Zu lieben und zu töten –

MINOS

Gut, gut, gut!  
Du übertreibst ein bisschen, Liebes, scheint mir  
Andererseits, man kann nicht vorsichtig genug sein  
Und das macht, Dädalus, die Aufgabe für dich –  
Nicht ganz unmöglich, würd' ich sagen, aber  
Zu einer Herausforderung

PASIPHAE

Es ist ganz einfach: Mach kurzen Prozess!  
So lang er lebt, der sogenannte Fehltritt der Pasiphae  
Lastet auf mir die Schande der Geschändeten –  
Schluss damit!

MINOS

Das wollt' ich dich die ganze Zeit schon fragen, Liebling  
Weil, im Grunde sind es zwei verschiedene Paar Sandalen  
War's jetzt ein Fehltritt oder – na, du weißt schon

PASIPHAE

Liebe?



MINOS

Nein, das andere. Also anstatt einvernehmlich  
Na – das andere Spiel

PASIPHAE

Es war ein Fluch

MINOS

Das sagen alle, ja. Auch Dädalus

DÄDALUS

Ich –

MINOS

Augenblick! Das heißt – nur um das klarzustellen –  
Es war mehr Müssen als Wollen? Zwang und Einvernehmen  
Im Verhältnis zwei zu eins oder zu gleichen Teilen?  
Oder überwog der Spaßfaktor

PASIPHAE

Es war ein Fluch

MINOS

Das  
Dacht' ich mir  
Wo waren wir stehengeblieben?

PASIPHAE

Mach ihn kalt

MINOS

Ach ja, genau! Oder, Dädalus  
Du baust – ich fasse zusammen –  
Eine Art Gefängnis ohne Schloss und Riegel  
Einen Unort sozusagen, wo keiner, der hineingeht, je wieder herauskommt  
Wo es dem Stier an nichts fehlt, so dass er nicht in Wut gerät  
Man ihn aber auch nicht sieht, nicht hört  
Und gut und gern vergessen kann, dass es ihn gibt  
Ein komfortables Grab gewissermaßen, nur zum Leben –  
Schaffst du das?

DÄDALUS

Hm

MINOS

Hab ich noch was übersehen, Schatz?

Irgendwelche Extras?

PASIPHAE

Wie soll das gehen

MINOS

Also das ist nun wirklich nicht unser Problem

Wozu haben wir Dädalus? Und wenn er es nicht löst

Dann, wie du meintest, stirbt er, sterben beide

Auch der Minotaurus – ich mag den Namen einfach nicht

DÄDALUS

Nur kurz als Rückfrage, mein König

Ihr dachtet an ein Labyrinth?

MINOS / PASIPHAE

„Labyrinth“? / Nie gehört

DÄDALUS

Ich nenn es Labyrinth

Und bin gerad‘ noch dabei, es zu erfinden

Nach Euren Anregungen und Wünschen

PASIPHAE

Was das soll sein, ein Labyrinth?

DÄDALUS

Etwas, wo keiner, der hineingeht, je wieder herauskommt

MINOS

Eine Art Grab, nicht wahr? So eine Grab-Art

Für Lebendige

DÄDALUS

Der Bau hat einen einzigen Eingang

Einen verschlungenen Weg mit vielen Windungen

Und langen Gängen, die zu einem Rund führen, in der Mitte

Einem kreisrunden Stall mit einem Dutzend Ausgängen, die sich so gleichen  
Dass man bald nicht mehr weiß, woher man kam  
Doch selbst wenn, findet man den Weg zurück nicht wieder  
Weil er sich immer mehr verzweigt und teilt  
In Wege, die nicht weiterführen  
Irrwege, Sackgassen, tote Enden  
Man läuft und läuft die gleichen weißen Gänge lang  
Und landet immer wieder in der Mitte  
Kein Schloss, kein Riegel, nirgendwo  
Und jede Raserei, jeder versuchte Ausbruch  
Dreht sich im Kreis

MINOS

Ein Labyrinth, klingt gut

PASIPHAE

Also verläuft der Minotaurus sich, verhungert und verreckt

DÄDALUS

Nein, nein! Zum Stallrund in der Mitte führt von oben  
Ein Versorgungsschacht für Futter, Licht und Luft  
Dem Minotaurus soll es an nichts fehlen  
Und am Boden unten plätschert ein Bach  
Zwei Bäche, für Trinkwasser der eine  
Der andere zum Waschen

PASIPHAE

Der Minotaurus wäscht sich nicht

DÄDALUS

Niemand wird ihn riechen  
Der Versorgungsschacht ist lang, geruchsneutral  
Mit Eukalyptusbäumen rings um die Luke

MINOS

Du denkst wie ich das Ganze unterirdisch

DÄDALUS

Wie einen Keller, tief unter der Erde  
Einen ewigen Keller ohne Ausweg

MINOS

Das klingt sehr gut, in meinen Ohren, was meinst du?

PASIPHAE

Du bist der König

MINOS

Es ist dein Kind, zur Hälfte

PASIPHAE

Er ist kein Kind mehr

MINOS

Gut, dann, an die Arbeit, Dädalus, los  
Pläne zeichnen! Ein paar Verbesserungen hätt' ich noch  
Damit man uns nicht nachsagt, wir seien  
Unmenschen oder Tierquäler, je nach dem  
Mach ihn schön groß, den Stall, Kingsize  
Wir haben ein Herz für Rinder  
Und engagieren uns fürs Stierwohl  
Für ein artgerechtes Dasein unter Tage  
Genügend Auslauf und Bewegungsfreiheit  
Dazu Eins-A Heu und Stroh für eine ausgewogene Ernährung  
Plus jeden Sonntag seine Leibspeise. Was mag er am liebsten?

PASIPHAE

Menschen

MINOS

Essen, meine ich

PASIPHAE

Menschen, Menschenfleisch  
Als er deinen Soldaten die Köpfe abbiss  
Ist er auf den Geschmack gekommen

MINOS

Was soll's. Soldaten sind ein nachwachsender Rohstoff  
Es wär nur schöner, wenn er unsere Feinde frisst

PASIPHAE

Ein paar Jungfrauen, die ihn füttern wollten  
Hat er auch verspeist. Ich vergaß, das zu erwähnen

MINOS

Wurscht. Wir sind Kolonialmacht

Wir haben genug Ressourcen. Athen zum Beispiel –

DÄDALUS (*horcht beim Plänezeichnen auf*)

Athen? –

MINOS

Schuldet uns Tribut, die sollen uns Frischfleisch schicken

Jungfrauen, junge Männer auf dem nächsten Sklavenschiff

Sonst leg ich die Akropolis in Schutt und Asche

DÄDALUS

Aber –

MINOS

Jetzt bitte keine Heimat-Duselei

Das Labyrinth war deine Idee, weitgehend

Und irgendeine Freude braucht das Ungeheuer

Ansprache, Kontakt, es ist schließlich halb Mensch wie du und ich –

Ich hoffe, du bist jetzt zufrieden, Schatz

PASIPHAE

Ich weiß nicht

MINOS

Wenn das Labyrinth eröffnet

Ist es, als wär dein Sohn im, sozusagen, Internat

Und alles wird wie früher, sturmfreie Bude

Das ganze Bett für uns, erinnerst du dich noch?

PASIPHAE

Irgendetwas fehlt

MINOS

Ich tu das alles nur für dich, Pasiphae

Das weißt du, dir zuliebe

PASIPHAE

Ich weiß. Es liegt an mir

MINOS (*entmutigt*)

Der Fluch, ich hab's geahnt, der Fluch  
Ja, was denn noch? Was soll ich denn noch tun  
Um ihn endlich loszuwerden, diesen Fluch?!

PASIPHAE

Vielleicht, Geliebter, müssen wir das gar nicht

MINOS

Was?

PASIPHAE

Vielleicht liegt in dem Fluch auch ein geheimer Segen  
Für unsere Ehe, unsere Liebe, eine Art Inspiration – verstehst du?

MINOS

Äh

PASIPHAE

Raus aus den alten Gewohnheiten, den festgefahrenen Mustern  
Muffigen Betten, Beischlaf-Einschlaf-Ritualen –  
Raus auf die Weide, ins Heu!

MINOS

Äh

DÄDALUS (*packt zusammen*)

Ich geh dann mal

MINOS

Ins Heu?

PASIPHAE

Probieren wir's aus! –  
Dädalus, ich brauch dich noch –  
Was hindert uns daran? Wir sind die Königs!  
Entdecken und erfinden wir uns neu!

MINOS

Im Heu?

PASIPHAE

Eine neue Seite voneinander, aneinander  
Eben weil es nicht mehr ist wie früher, sondern  
Ein bisschen fremd, ein bisschen unvertraut. Spürst du  
Wie das kribbelt! – Oder kribbelt's bei dir nicht?

MINOS

Doch, schon, aber –

DÄDALUS (*will gehen*)

Ich bin um die Ecke

MINOS

Aber was hat das mit dem Fluch zu tun?

PASIPHAE

Dädalus! Sag du's ihm

DÄDALUS (*stoppt*)

Ich?

PASIPHAE

Sag ihm die Wahrheit

DÄDALUS

Welche?

PASIPHAE

D i e Wahrheit

DÄDALUS

Die kenn ich nicht

PASIPHAE

Ich erlaube es dir

MINOS

Also jetzt versteh ich überhaupt nichts mehr. Wovon spricht ihr?

DÄDALUS

Das weiß ich auch nicht! – Königin ...?

PASIPHAE

Ich entbinde dich von deinem Schwur

DÄDALUS

Aber –

MINOS (*packt ihm am Kragen*)

Was hast du ihr geschworen? Sag es!

Ich wusste doch, dass du mir was verschweigst

DÄDALUS

Aber –

PASIPHAE

Wenn ich gewusst hätte, dass er es so ernst nimmt

MINOS (*schüttelt ihn*)

Dädalus! Was hattest du mit meiner Frau?

DÄDALUS

Nichts! Ich ... ich bin unschuldig!

PASIPHAE

Niemand, der eine Kuh so bauen kann wie du

Ist unschuldig

MINOS

Eine Kuh?

PASIPHAE

Eine künstliche Kuh, eine Kunst-Kuh

Mir auf den Leib geschnitten

MINOS

Na sowas, Dädalust!

DÄDALUS

Ich habe nur getan, was man von mir verlangt hat!

MINOS

‘tschuldigung, habe ich Däda„lust“ gesagt?

Wie muss ich mir das vorstellen?



PASIPHAE

Wie eine Kuh, nur künstlich  
Von innen hohl, damit ich mich darin verstecken kann  
Von außen täuschend echt  
Dass mich ein Stier für seinesgleichen hält

MINOS

Ein Stier?

PASIPHAE

Oder der Stier in dir –  
Und mich begehrt, bespringt, begattet

MINOS

O lala! Dädalus! Warum hast du das nicht gesagt –

DÄDALUS

Ich –

MINOS

Und mir nicht auch so eins gemacht, ein Stierkostüm!

PASIPHAE

O jajaja!

MINOS

Mich hat ein Stier gezeugt, der Gott der Stiere  
Ich bin die Idealbesetzung!

PASIPHAE

Ogottogott! Meinst du, du kannst mich lieben, Minos  
So wild, so leidenschaftlich lieben?  
Im Heu, im Stall und auf der Weide  
Mein Stier, mein großer, wilder Stier

MINOS

Beim Zeus! Mir wachsen Hörner!  
Ich sehe Rot! Rot-Rot, Blutrot! Pasiphae! Pasiphae!

*Er jagt sie, jagt ihr nach. Beide muhend, schnaubend ab.*

*Dädalus allein. Wachs-Zeit.*

Ich denke oft, Ikaria  
Du bist gar nicht gestorben  
Du hast mich verlassen  
Ihr habt mich verlassen  
Ikarus und du  
Und es ist meine Schuld  
Es ist die Verlassenheit  
Die ich verdiene  
Weil ich schuld bin

Ich habe immer nur das Problem gesehen  
Und die Lösung gesucht, mein Gehirn funktioniert so  
Es sucht nach Lösungen wie nach einem Sinn  
Es kann gar nicht anders  
Aber es hinterfragt nicht die Aufgabe  
Das Recht oder Unrecht hinter dem Problem  
Es ist blind für alles außer der Lösung  
Such, Gehirn, such! Finde  
Den Ausweg!

Es ist, als hätte mich das Leben  
In ein Labyrinth geschickt, voller Rätsel  
Ein verworrenes, verrücktes Rätsel-Labyrinth  
Und ich finde in meinem vernünftigen Gehirn  
Dieser blitzschnellen Problemlösungsmaschine  
Einen Weg, eine Antwort nach der anderen  
Ich löse alle Fragen  
Aber das Ganze ist Wahnsinn  
Ein gefährlicher, tödlicher Wahn  
Das Gegenteil von Sinn

Ich hätte das sehen müssen  
Aber ich habe immer nur meine Erfindung gesehen  
Nicht die Folgen, obwohl sie immer mehr gewachsen sind  
Mir über den Erfinder-Kopf gewachsen  
Ich habe geholfen, ein Monster zu schaffen  
Ich habe zugesehen, wie es tötet  
Und dafür gesorgt, dass es weiter töten kann

In meinem Labyrinth  
Die Schuld, Ikaria, meine Schuld  
Ist größer und größer geworden  
Durch die Söhne und Töchter von anderen Vätern  
Anderen Müttern aus meiner Stadt.  
Einige der jungen Frauen und Männer  
Kannte ich noch als Kind, ich  
Kannte ihre Eltern, das hat die Schuld  
Schlimmer gemacht, aber nicht größer  
Ich bin der Erfinder des Todes  
Ihm ist es gleich, wer stirbt

Ich sah die Sklavenschiffe im Hafen anlegen und ausladen  
Sah den Tribut an Menschen, Menschenfleisch  
Den Athen entrichten musste  
Die Ladung auf dem Weg ins Labyrinth.  
Die Ersten glaubten noch, sie kämen in ein Haus unter der Erde  
Eine Art von Unterbringung  
Dann sprach sich herum, dass niemand  
Keiner, der hineinging, je wieder herauskam.  
Ich habe das Tor der Nimmerwiederkehr erfunden  
Das Tor des Todes  
Das wurde mein Ruhm in der Heimat.  
Seitdem bewachte die Armee den Zug der Todgeweihten  
Soldaten mit Befehl, auf alles einzuschlagen, was sich wehrte  
Oder nicht weiterging ins Todestor  
Manchmal habe ich mir das gewünscht, einen Tumult  
Einen kurzen Aufstand, einen Toten oder zwei  
An dem ich nicht schuld war, nicht ich  
Doch das geschah nicht  
Alle marschierten mit gesenkten Köpfen  
Ohne Widerstand auf ihrem Opfergang  
Und wenn jemand zusammenbrach  
Aus Angst, Erschöpfung, Todesangst  
Dann halfen die Soldaten ihm nur auf  
Keiner wehrte sich  
Sie gingen in den Tod  
Als hätte ich ein Schicksal über sie verhängt  
Einen Fluch, dem man sich fügen muss  
Dabei war es nur eine Erfindung  
Die es besser nie gegeben hätte  
Eine Lösung, die nicht richtig sein konnte

Weil das Problem verrückt war

Doch das haben Erfindungen und Flüche  
Mit dem Schicksal gemeinsam  
Man kann sie nicht wieder zurücknehmen  
Sie sind unwiderruflich  
Wie der Tod

Theseus war nicht wichtig  
Ein Wichtigtuer, wie alle Helden  
Aber jeder andere hätt' es auch getan  
Ich brauchte Theseus nicht, ich hab ihn nur benutzt  
Er war ein Handlanger, er selber wusste nichts  
Hatte ein bisschen Mut, ein bisschen Kraft  
Und das Aussehen eines Helden, das war praktisch.  
Ariadne war sofort bereit zu meinem Plan  
Sie stellte keine Fragen, sah nur Theseus  
Den schönen Fremden, der mit dem Sklavenschiff gekommen war  
Und wollte alles für ihn tun.  
Sie sah in ihm, wie viele, den neuen Anführer Athens  
Dabei war er nicht in der Lage, ein Problem allein zu lösen  
I c h gab den Rat, dass er den Faden nehmen soll  
Vom Knäul, das Ariadne hielt, und sagte ihm zehnmal  
Du darfst ihn nicht verlieren! An diesem Faden  
Hängt dein Leben und das der Opfer, hörst du  
Mehr als an jeder Heldentat!  
Doch Theseus interessierte nur der Kampf  
Die Tötung des Minotaurus  
Auch wenn er keinen blassen Schimmer hatte, wie.  
Ich erklärte ihm die Sache mit dem roten Tuch  
Wie er den Minotaurus damit rasend macht  
Es ihm vor seine Hörner hält, zur Seite tritt  
Und mit der Keule das Genick bricht  
Ich zeigte ihm sogar die Stelle, die zwei Nackenwirbel  
Zwischen die er schlagen musste  
Der Stier war sofort tot

Man hörte nichts  
Der Palast schief, als es passierte  
Auch Pasiphae  
Doch auf einmal war es totenstill

Ich fühlte keinerlei Erleichterung  
Eine Handvoll Menschenleben war gerettet  
Der Berg der Toten blieb  
Der Weg zurück am Ariadne-Faden  
Hatte nichts rückgängig gemacht  
So einfach lässt sich keine Schuld begleichen

Ich will mich nicht rechtfertigen, Ikaria  
Ich versuche nur, sie zu verstehen, die Schuld –  
Das einzige Problem, für das es keine Lösung gibt

Dass mir vergeben wird, dass du mir  
Irgendwann einmal vergibst und es dann gut ist  
Die Hoffnung hatte ich schon damals nicht  
Ich wollte keine Wiedergutmachung  
Sondern Zerstörung – der Macht,  
Der Erfindungen, meines Werks  
Wenn ein Bindfaden reichte  
Um ein Weltwunder zu entwerten  
Und das Labyrinth null und nichtig zu machen  
Wie wenig braucht es dann für meine Auslöschung

Mit seiner Keule schlug Theseus Löcher in den Bug der Schiffe –  
Dass er sie leck schlägt, die Flotte des Königs, bevor er ablegt  
Auch auf die Idee musst' ich ihn bringen und sagte ihm  
Dass die Geretteten so sicher seien vor Verfolgung  
Dabei war ich mir sicher, dass sie der König nicht verfolgen würde  
Weil es nur einen gab, der diesen Plan erfunden haben konnte  
Dieses Werk der Vernichtung  
Mich

Als ich dem Sklavenschiff nachsah  
Wie es den Hafen von Kreta verließ in Richtung  
Morgendämmerung mit seinem schwarzen Segel  
Hörte ich in meinem Rücken schon die Wachen  
Meine Festnahme war beschlossen  
Ich wurde vor König Minos gebracht  
Die Feindseligkeit, mit der er mich ansah  
War der schönste Augenblick  
Der wahrste zwischen uns  
Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl  
Ein freier Mensch zu sein

Nicht bloß freier Erfinder  
Sondern frei von allem

Verstehst du jetzt, warum ich ins Gefängnis wollte?  
Warum die Strafe, die er über mich  
Und Ikarus verhängte, meine Freiheit war?

Unser Sohn war noch zu jung, um zu begreifen  
Was plötzlich vor sich ging  
Warum wir auf die hohe Festung kamen  
Die Felsenburg, mit keinem Menschen, niemand  
Auch die Wächter hatten Order, nicht mit uns zu sprechen  
Unsichtbar zu bleiben. Alles außer der Burg um uns herum  
Verschwand auf einmal, alles Leben

Offenbar fürchtete Minos irgendeine List  
Verschwörung, einen Ausbruchsplan  
Nichts lag mir ferner  
Ich war genau da, wo ich sein wollte  
Ich wollte diese Strafe  
Aber natürlich war das egoistisch  
Ikarus hatte ja nichts getan  
Nur dir den Tod gebracht

Er sah den Möwen zu  
Die von den Zinnen aus hinabsegelten  
Und weit hinaus aufs Meer  
Tagelang konnte er ihnen zusehen  
Während ich Marmorblöcke bearbeitete  
Skulpturen schuf für irgendwelche Gärten, Brunnen, Plätze  
Kunst als Strafarbeit. Es machte mir nichts aus  
Dass Minos meinte, mich damit zu demütigen  
Ich mochte Marmor, weil er so lebendig war  
Und gab sämtlichen Marmorfrauen dein Gesicht  
Und das von Ikarus den Knaben, Jünglingen  
Er wuchs heran

Die Idee zu fliegen hatte ich sofort  
Aber ich habe damit gewartet  
Weil ich die Strafe verdiente und  
Weil ich gespannt war, eine Zeitlang  
Ob Ikarus auf diese „Lösung“ kommt

Doch er war nicht wie ich  
Er träumte vom Fliegen  
Ich hatte die Idee  
Mein Problemlösungsgehirn brauchte nicht mehr als  
Vogelfedern, Kerzenwachs und ein paar tote Möwen  
Die Anatomie eines Flügels  
Ist der menschlichen Hand ganz ähnlich  
Nur dass ein Flügel das Nichts fassen kann

Ich ließ mir mit dem Bauen Zeit  
Ich war glücklich ohne Menschen, allein  
Mit Ikarus und deinem Gesicht im Marmor  
Vielleicht habe ich zu lange gewartet  
Der Traum vom Fliegen war für ihn zu groß geworden  
Vielleicht wollte er deshalb so hoch hinaus  
Und ich hab ihn zu lange davon abgehalten, zu lange  
Gezögert, um nicht den Tod noch einmal zu erfinden  
So dass sich über das Fliegen hinaus ein weiterer Traum  
Für ihn auftat und er zu dir wollte, Ikarus  
Zu dir  
Flieg nicht so hoch, mein Junge  
Flieg nicht zu nah an die Sonne  
Hörst du, auf keinen –  
Keinen –  
Fall

*Dädalus steht auf und geht, zieht seine Flügel hinter sich her.  
Dann fliegt er.*

10

*Muhen, Lachschreien, Schnauben. Minos und Pasiphae im Stier- bzw. Kuh-Kostüm.  
Sie nehmen die Tierköpfe ab, erhitzt, verschwitzt und atemlos.*

MINOS

Na du, meine Muh  
Wie war ich?

PASIPHAE

Ich krieg keine Luft mehr

MINOS  
Zigarette

PASIPHAE  
Unbedingt

MINOS (*gibt ihr Zigarette und Feuer*)  
Ja, die Zigarette danach macht uns zu Kettenrauchern –  
Den Witz hab ich zwar nicht erfunden, aber er passt zu mir

PASIPHAE  
Ach, du

MINOS (*zündet sich auch eine an*)  
Man muss kein Genie sein, um glücklich zu werden

PASIPHAE  
Lass uns jetzt nicht von Dädalus reden

MINOS  
Ich mein ja nur, wenn die Herren und Damen Erfinder der Zukunft  
Ein bisschen mehr vom Leben verstünden  
Bräuchte man kein weltweitwertgeschätztes Labyrinth  
Um zu ein paar Toys und Tierkostümen zu kommen

PASIPHAE  
Oah, mein Hintern. Ich kann nicht mehr sitzen

MINOS  
Sekunde, irgendwo zwischen den ganzen Viagra-Tabletten  
Hab ich noch Salbe und Gleitmittel –  
(*Gibt ihr eine Tube*) Voilà, der medizinische Fortschritt ...

PASIPHAE  
Danke. – Du sag mal, regnet das

MINOS  
Aus heiterem Himmel

PASIPHAE  
Es regnet



MINOS

Wachs statt Wasser

PASIPHAE

Und Federn ...

MINOS

Apropos, um nochmal kurz auf Dädalus zurückzukommen

Er ist weg

PASIPHAE

Geflohen?

MINOS

Mit Flügeln aus Wachs und Federn

Die Wachen hatten mich schon vorgewarnt

PASIPHAE

Geflogen? Willst du ihm nicht nach?

MINOS

Ich warte lieber

Bis Fliegen sicher ist

Die Erfindung scheint mir noch nicht ausgereift

PASIPHAE

Ich dachte, du sagst

Du wartest, bis er abstürzt

MINOS

Oder so. Leider muss man feststellen

Der Athener allgemein und im Besonderen

Hat seinen Zenit überschritten

Auch die Skulpturen, die er hinterlassen hat

Sind ganz schön Kunstgewerbe

PASIPHAE

Danke für die Salbe

MINOS

Gern geschehen

PASIPHAE

Was wird denn jetzt aus seinem Sohn?

MINOS

Oh, der ist schon abgeschmiert, ins Meer  
Er war der Erste. Mit etwas Glück wird er demnächst  
An irgendeiner Insel angeschwemmt

PASIPHAE

Das ist ja furchtbar

MINOS

Ja, jetzt seid ihr quitt

PASIPHAE

Ich hatte eigentlich gar nichts gegen ihn  
Und außerdem war Dädalus sehr nützlich

MINOS

Es werden andere kommen  
Alles, was erfunden werden kann, wird irgendwann erfunden

PASIPHAE

Ich mochte ihn sogar, im Nachhinein

MINOS

Ich nicht. Er war mir zu griechisch-moralisch  
Schuld und Schicksal, Tod und Trauer  
Das ist sowas von gar nicht mehr zeitgemäß  
Ein echter Erfinder glaubt an den Fortschritt  
Den entfesselten Fortschritt, das göttliche Feuer  
Prometheus ohne Felsen, Genie ohne Gewissen  
Wer Grenzen setzen will, der soll zur Stadtverwaltung gehen  
Oder in irgendeine Ethik-Kommission  
Der Zukunft ist das wurscht  
Sie kennt keine Bedenken, keine Rücksicht und Moral  
Also gewöhn dich dran  
Sie ist das einzige Schicksal, das man nicht abschaffen kann  
Die Zukunft ist unausweichlich

PASIPHAE

Immerhin ist Dädalus als erster Mensch geflogen

MINOS

Er hat die Vögel nachgeahmt  
Wir die Stiere. Man könnte sagen  
Das Vergnügen war auf unserer Seite

PASIPHAE

Ich würde auch gerne mal fliegen

MINOS

Eine fliegende Kuh? Pasiphae ...

PASIPHAE

Oder ein Sternbild sein

MINOS

Eine Kuh, ein Stier am Sternenhimmel?

PASIPHAE

Hoch oben im All, über den Göttern  
Meinst du, wir fliegen einmal so weit  
Und lassen die Erde hinter uns

MINOS

Eine Frage der Zeit –  
Da, schau eine Sternschnuppe

PASIPHAE

Sternschnuppe? Das war ein Flugzeug

MINOS

Sah aus wie eine Sternschnuppe

PASIPHAE

Oder ein Satellit

MINOS

Egal. Du darfst dir was wünschen  
Und ich auch

PASIPHAE

Schon wieder?

*Sie machen sich wieder wild und stürzen sich mühend, schnaubend, kreischend wieder in ihr Liebesspiel. Und ab.*

ENDE